

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

5.12.

Friedrich-Reinsch-Haus
15.00 – 17.00 Uhr
Adventsbasteln
bei Kaffee und
selbstgebackenem
Kuchen

6.12.

Kirche im Kiez
16.30 Uhr
Bräuche und Skurriles;
an den Fenstern
der Kiezzräume
(Schilfhof 18) zum
Marktplatz

7.12.

PlanLabor
15.00 – 18.00 Uhr
Punsch, Masterplan und
Weihnachtslieder
im Falkenhorst 14

7.12.

Kinderklub
15.00 - 17.00 Uhr
Weihnachtliches
Singen und
Lagerfeuer auf dem
Marktplatz

6.12.

Familienzentrum
15.00 – 16.30 Uhr
Nikolausbasteln

8.12.

Kirche im Kiez
16.00 – 17.30 Uhr
Weihnachtsstern-Falten
Kiezzräume
(Schilfhof 18)

9.12.

Friedrich-Reinsch-Haus
15.00 – 18.00 Uhr
Pfefferkuchenhäuser
dekoriieren
für Familien

11.12.

Kirche im Kiez
10.00 Uhr
Adventsspaziergang
Treffpunkt vor den
Kiezzräumen
(Schilfhof 18)

12.12.

Friedrich-Reinsch-Haus
15.00 – 17.00 Uhr
Adventsbasteln bei
Kaffee und
selbstgebackenem
Kuchen

14.12.

erlenhof 32
14.00 – 17.00 Uhr
Weihnachts-
angebote

15.12.

Schlaatzter Marktplatz
12.00 – 17.00 Uhr
Adventswerkstatt
mit dem
Jugendmigrationsdienst

15.12.

Jugendclub Alpha
16.00 – 17.00 Uhr
Butterkeks-Häuschen
Wettbewerb

17.12.

Wiese Milanhorst
WeihnachtsOpenAir
15.00 – 20.00 Uhr
Port Royal &
Swing Glow

22.12.

Kirche im Kiez
16.00 – 17.30 Uhr
Weihnachts-
lieder singen
(Schilfhof 18)

20.12.

Weidenhof Grundschule
12.15 – 13.00 Uhr
Kinder singen
Winter-
und
Weihnachtslieder

21.12.

Schlaatzter Marktplatz
14.30 – 16.30 Uhr
AWO VON HERZEN TOUR
Weihnachten
zum Mitnehmen

**WIR
MACHEN
SCHLAATZ
2030**

24.12.

Weihnachtsgottesdienst
im Bürgerhaus
von Kirche im Kiez
16.00 Uhr
mit anschließendem
Zusammensein

Advent im Schlaatz

Ein Masterplan für den Schlaatz

Ein Jahr lang wurde gemeinsam an einer Vision für den Stadtteil gearbeitet.

**WIR
MACHEN
SCHLAATZ
2030**

In mehreren Dialogrunden und Ausstellungen waren die Bewohner:innen eingeladen, ihre Ideen und Meinungen hinsichtlich der verschiedenen Planungsentwürfen einzubringen. Hierzu hatte das „Bündnis Am Schlaatz“ ein zweistufiges Planungsverfahren ausgetlobt. Das Bündnis besteht aus der Landeshauptstadt Potsdam und den Wohnungsunternehmen im Arbeitskreis Stadtspuren mit Beständen Am Schlaatz, zu denen die Genossenschaft „Karl Marx“ Potsdam, die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956, die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft pbg und das kommunale Wohnungsun-

ternehmen ProPotsdam gehören.

Auf dem Abschlussdialog am 8. Oktober wurde der Masterplan den Bewohner:innen vorgestellt. „Ich freue mich, dass es im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gelungen ist, einen Masterplan für den Stadtteil zu erarbeiten, der auf behutsame Ergänzung des Schlaatz setzt. Der Masterplan wird die Grundlage dafür sein, den Stadtteil sensibel weiterzuentwickeln und dabei moderne Bauformen, zum Beispiel durch das Bauen mit Holz – wie jüngst auf dem Holbausymposium gefordert – umzusetzen“, sagte Oberbürgermeister Mike Schubert auf dem Abschlussdialog.

Das Konzept des Leipziger Octagon-Architekturkollektivs und des Berliner Büros gm013 Landschaftsarchitektur sieht vor, mehr Wohnraum für die unterschiedlichsten Zielgruppen zu schaffen. Neubau soll in Lücken und Nischen nach einem Typologiebaukasten entstehen, weitere

Wohnungen durch Aufstockungen auf Bestandsgebäude. Der Wunsch nach mehr Aufstockungen und das Freilassen der Höfe, waren Anregungen, die im Rahmen der Beteiligung eingegangen sind und in der Planung berücksichtigt worden sind.

Ob Friseur, Fahrradladen oder Bäcker – In den neuen Erdge-

schossen, insbesondere an den beiden großen Platzflächen am Magnus-Zeller-Platz sowie am Schlaatzer Markt, entsteht nach den Vorstellungen des Masterplans Raum für neues Gewerbe und soziale Infrastruktur.

Zur Lebensqualität am Schlaatz sollen viele Frei- und Grünflächen beitragen. Hierzu



Projektkommunikation Hagenau (c) Conny Kniep





Foto: Octagon | gm013

sollen neue Bäume gepflanzt und Flächen entsiegelt werden. Das schafft nicht nur neue Begegnungsräume für die Schlaatz-er:innen, sondern trägt auch zu einem besseren Stadtklima und mehr biologische Vielfalt bei.

Henry Fenzlein vom Octagon Architekturkollektiv erklärt: „Der Schlaatz ist ein einzigartiger Stadtteil, den wir in Hinblick auf seine Identität und Qualität, wie seine Verbindung mit der Landschaft, aber auch in Bezug auf

soziale Vielfalt, tägliche Daseinsvorsorge sowie Mobilitäts- und Klimawandel weiterentwickeln wollen. In einem intensiven öffentlichen Prozess, unter regem Interesse und Mithilfe der Bürger:innen, ist eine langfristige Vision für den Schlaatz entstanden, der die Lebensqualität und das Angebot im Stadtteil nachhaltig verbessern soll.“

Mit dem Masterplan hat die künftige Entwicklung des Stadtteils erst begonnen. Zunächst

muss der Plan noch von den Stadtverordneten bestätigt werden, dann kann ein Bebauungsplanverfahren starten. Die Umsetzung der Pläne, das betonen die Verantwortlichen beim Abschlussdialog, werde in den kommenden Jahrzehnten schrittweise erfolgen. Auch dabei ist ein enger Austausch und Dialog mit den Bewohner:innen des Schlaatzes geplant. *J. Braun*

Weitere Informationen:
www.wir-machen-schlaatz.de

**WIR
MACHEN
SCHLAATZ
2030**

| | |
|--|---|
| Impressum | |
| TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz ISSN 1434 - 8586 | |
| Herausgeber: | Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam |
| Redaktion: | Stadtkontor GmbH, U. Hackmann (Vi.S.d.P) Kathrin Feldmann (Redaktion) Redaktionssitz: Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam Tel.: 0331-74357-14 |
| E-Mail: | k.feldmann@stadtkontor.de |
| Satz, Druck: | Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke |
| Auflage: | 6.000 |
| Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ | |
| Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung. | |



Die nächste TauZone erscheint am: 1. März 2023
Redaktionsschluss: 10. Februar 2023

Das PlanLabor zieht um

Zum Beginn 2023 ist es so weit. Das PlanLabor bezieht einen „temporären mobilen Bau“ – der eigentlich ein Container ist – am Schlaatzter Marktplatz. Der Masterplan mit all den geplanten Veränderungen am Schlaatz wird dort ausgehängt und ein Modell des Stadtteils zu sehen sein. Wir als Team des PlanLabors freuen uns, dann mittendrin und vor allem in direktem Kontakt mit den Ihnen zu sein. Wir freuen uns auf Sie und erwarten viele interessante Gespräche rund um die Entwicklung im Schlaatz. Mit uns wird auch das Quartiersmanagement immer dienstags und donnerstags vor Ort sein.

Mit dem PlanLabor im Schlaatz unterwegs



In den zurückliegenden Monaten waren wir bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Masterplanprozesses und bei vielen Festen im Schlaatz dabei. Mittlerweile kennen uns schon viele Schlaatzer:innen.

Besonders unsere Schlaatz-Walks, also Spaziergänge im Stadtteil, haben dazu beigetragen, dass wir den Schlaatz und die Anwohner:innen besser kennenlernen konnten. Viermal waren wir bereits unterwegs. Wir haben uns jedes Mal Koopera-

tionspartner:innen im Stadtteil gesucht, die zu unserem jeweiligen Thema passten. Im März ging es um die Wahrnehmung des Schlaatz aus der Sicht der Frauen. Hier haben wir das Bürgerhaus unterstützt. Im April ging es um Veränderungen, die der Masterplan erwarten lässt. Gemeinsam mit der ProPotsdam und dem Arbeitskreis StadtSpuren waren wir im Stadtteil unterwegs und diskutierten lebhaft. Darüber hatten wir in der TauZone berichtet. Im September haben wir

im Rahmen der Interkulturellen Woche einen Rundgang zu den Religionen und Kulturen angeboten, der uns zum Friedrich-Reinsch-Haus und zur Kirche im Kiez geführt hat. Wir hörten, wie gut das Miteinander unterschiedlichster Kulturen im Friedrich-Reinsch-Haus funktioniert. Das kann auch jeder spüren, der das Wohnzimmer des Schlaatz betritt.

Dem Gründer und Namensgeber des Hauses war es ein persönliches Anliegen, einen Ort zu schaffen, in dem ein offenes und akzeptierendes Miteinander im Schlaatz vorgelebt werden kann. Und das wirkt bis heute. In den Räumen der Kirche im Kiez erfuhren wir, was den Gemeindepädagogen Tobias Schulz für seine Arbeit motiviert und wie es ihm gelingt, kirchliches Leben im Schlaatz aufzubauen. Eine Schlaatzerin berichtete von ihrem buddhistischen Glauben und wie sie ihn im Alltag lebt. Es war ein sehr spannender und persönlicher Austausch, bei dem alle auch Neues lernen konnten. Gerne möchten wir bei einer anderen

Gelegenheit an die Erfahrungen aus diesem Schlaatz-Walk anknüpfen und die Begegnung und den Austausch mit den Religionen und Kulturen weiterführen.

Im Oktober waren wir gemeinsam mit dem Architekturstudenten Carl Walther aus dem Schlaatz auf den Spuren der Kunst unterwegs. Es mag überraschen, aber der Schlaatz ist voller Kunstwerke. Schon zur Entstehungszeit wurde die Kunst mitgeplant. Am bekanntesten sind wohl die sogenannten Giebelbrochen an den Hauswänden, die passend zu den jeweiligen Straßennamen den Kindern den Weg nach Hause weisen sollten. Wissenswertes und Nachdenkliches dazu hat Carl Walther in einem eigenen Beitrag für diese Ausgabe der TauZone zusammengetragen. Im Laufe der Zeit sind Objekte versetzt worden oder verschwunden, neue kamen hinzu. So finden sich heute viele Bestausenwerte Kunstwerke aus verschiedenen Jahrzehnten im Schlaatz. Da wir längst nicht allen einen Besuch abstatten konnten, planen wir auch hier eine Fortsetzung.

Bei einem weiteren Schlaatz-Walk im November stand die Beleuchtung im Fokus, ganz passend zur dunklen Jahreszeit.

Der Schlaatz-Walk hat sich als schönes Format erwiesen, das wir fortführen werden. Barrierefreiheit und das Grün im Schlaatz sind weitere Themen, zu denen wir Anwohner:innen und Expert:innen ins Gespräch bringen möchten. *H. Roth | M. Schulze*



Haben Sie weitere Ideen? Dann kommen Sie doch gerne auf einen Kaffee zu uns ins PlanLabor. Bis zum Umzug auf den Marktplatz sind wir im Falkenhorst 14 für Sie da. Unsere Türen sind geöffnet:
Falkenhorst 14
montags 9.00-12.00 Uhr
mittwochs 15.00-18.00 Uhr
freitags 11.00-14.00 Uhr
0176-46191345
planlabor@
kollektiv-stadtsucht.com

Wen kümmern noch Bisamratte, Milan oder Fischotter?

Gedanken zur Kunst am Bau im Schlaatz.

Carl Emil Walther



Giebelbrosche im Falkenhorst, Originalzustand

Ich bin Neu-Potsdamer, und ganz ausversehen Schlaatzter geworden. Der Berufsweg hat mich hierher verschlagen, mein Wunsch, an einer kleinen, familiären Hochschule Architektur zu studieren. Seit 2018 wohne ich nun im Bisamkiez – zufällig bin ich Plattenbau-Bewohner geworden. Und was soll ich sagen..? Ich liebe es!

Ich erlebe Potsdam – nun mit etwas längerer Verweildauer hier – sehr ambivalent.

Da gibt es zum einen die linke Havelseite, also das „alte“ Potsdam – Altstadt, Schlösser und Gärten, historisch gewachsene und kultivierte Kulturlandschaften von internationalem Rang. Der touristische Fokus liegt dort und vor allem auch der der kulturelle. Fast sämtliche Bildungseinrichtungen oder Möglichkeiten des gesellschaftlichen Zusammenkommens fokussieren sich auf die historische Innenstadt oder Potsdam-West, oder – vielleicht mit der Ausnahme – Babelsberg.

Und dann die rechte Seite der Havel – die Quartiere, die zum großen Teil erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschlossen wurden, und ganz maßgeblich von dieser Zeit, von einem Glauben an eine bessere Zukunft, eine bessere Gesellschaft geprägt zu sein scheinen.

Dort, wo zwar die Mehrheit der Potsdamerinnen und Potsdamer wohnt, die aber (seit den gesellschaftlichen Umbrüchen nach '89) etwas unter „Ferner liefen...“ zu rangieren scheinen.

Vielleicht ist das auch ganz gut so. Der harte Entwicklungsdruck, wie er seit den 1990er Jahren auf Potsdams Mitte herrscht, kommt hier bisher nur in Ausläufern an.

Doch Vieles ändert sich gerade.

Zum Beispiel ist vor etwas mehr als einer Dekade das letzte der Potsdamer Plattenbauquartiere – Drezwitz – mit vielen Sanierungen und einem völligem Neu-Denken der öffentlichen Plätze aufgewertet worden. Gut!

In der Waldstadt scheint die von vornherein geplante Symbiose von Wohnungsbau und Naturnahem Wohnen aufzugehen – man könnte meinen, man wohne direkt im Naherholungsgebiet.

Und dann liegt da mittendrin der Schlaatz, ab den frühen 1980er Jahren projektiert, eigentlich auf völlig unbrauchbarem Baugrund – inmitten der Nutheau. Nicht umsonst lässt sich die wohl aus dem slawischen stammende Bezeichnung unseres Zuhauses mit ‚Ort im Sumpf‘ übersetzen. Um erst einmal einen tragfähigen Baugrund zu schaffen, musste vielerorts großflächig Sand aufgespült werden.

Die Umstände der Zeit und auch vielleicht der Zeitgeist selbst ließen nur eine Bebauung aus vorgefertigten, standardisierten Bauteilen zu, Plattenbauten in Tafelbauweise entstanden.

Den Planenden damals waren enge ökonomische Zwänge auferlegt, mit wenigen Baugliedern und immer gleichen Teilen doch so etwas wie Abwechslung zu denken.

Und dennoch ist im Neubauquartier „Am Schlaatz“ etwas ganz Besonderes gelungen, womit nicht viele vergleichbare Quartiere aus jenen Tagen aufwarten können – der Bezug zur Natur, zur Nuthe, zu Auenlandschaft und ihrer Flora und Fauna sollte integraler Bestandteil der Gestaltung des neuen Stadtquartiers werden.

Die Kunst im Quartier

Das Baurecht der DDR sah vor, dass ein kleiner prozentualer Anteil der Bausumme von öffentlich finanzierten Bauvorhaben in die „Bekunstung“, sprich die Kunst am Bau oder im Quartier fließen müsse. Somit haben wir heute einen unglaublich großen Schatz an baukünstlerischem Erbe aus der Zeit zwischen 1949 und 1989.

Es ist an der Zeit, dafür Verantwortung zu übernehmen!

Auch der Schlaatz ist natürlich mit öffentlicher Kunst versehen worden – entlang der Schlaatzter Schlange

zum Beispiel das „Urhuhn“ von Manfred Rößler, oder der leider verloren gegangene „Auerochs“, eine Buntmetallarbeits von Ute und Heinz Fürstenberg.

Ursprünglich für den Schlaatzter Markt gedacht und zunächst auch dort errichtet, die „Elemente des Lebens – Feuer, Wasser, Erde, Luft“ von Petra Paschke, 1987/88, in Kunststein gefertigt. Heute sind sie an einen unscheinbaren Nebenschauplatz verbannt – und jener auch ohne soziale Kontrolle, zeigen doch Abplatzungen an der Plastik „Wasser“ deutliche Spuren von Vandalismus. Gleich nebenan im Bisamkiez konnte der Schlaatz einst mit bemalten Giebelwänden aufwarten, so befand sich am Kindergarten „Hummelchen“ eine grafische Arbeit von Dieter Gleffe, Hummeln tummelten sich auf einer stilisierten Blumenwiese. Auch dieses Kunstwerk ist verloren.

Die „Plattentiere“

Das eigentliche Schlaatzter Wunder sind aber mit Sicherheit die Giebelbroschen, oder auch „Plattentiere“, wie ich sie für mich zunächst nannte.

Aus anderen Quartieren kennt man eine Orientierungs-Bekunstung hier und da – dort eine Ente, da ein Schmetterling, von den politisch agitativen Motiven früherer Dekaden ganz zu schweigen. Mir ist jedenfalls kein weiteres Neubauquartier bekannt, in dem die Kunst am Bau so konsequent durchgestaltet und angewandt wurde, ja die Motive sogar immer in Bezug zu den Straßennamen steht.

Das war zunächst noch anders geplant. Die ersten Entwürfe für die Giebelbroschen stammen aus der Feder des Künstlers Werner Goehle. In über fünfzig Skizzen eröffnet er eine phantasievolle Welt aus einer Melange aus Architektur und Natur



„Die Elemente des Lebens“, Petra Paschke, 1987/88, versetzt 1999, Fotografien: Karin Juhasz

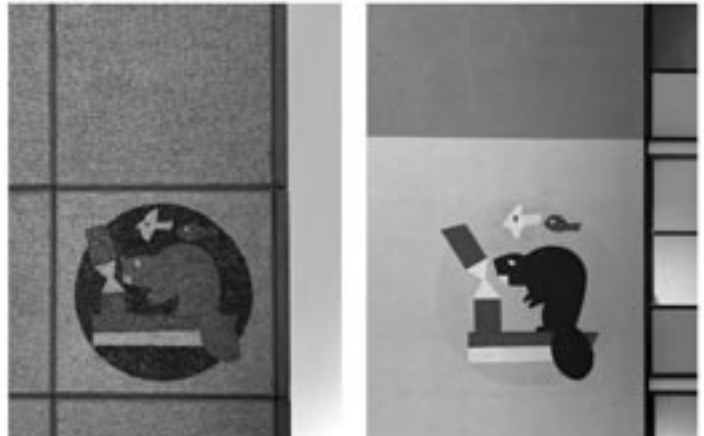


„Hummelchen“, Dieter Gleffe, am Kindergarten im Bisamkiez 30, heute nicht erhalten

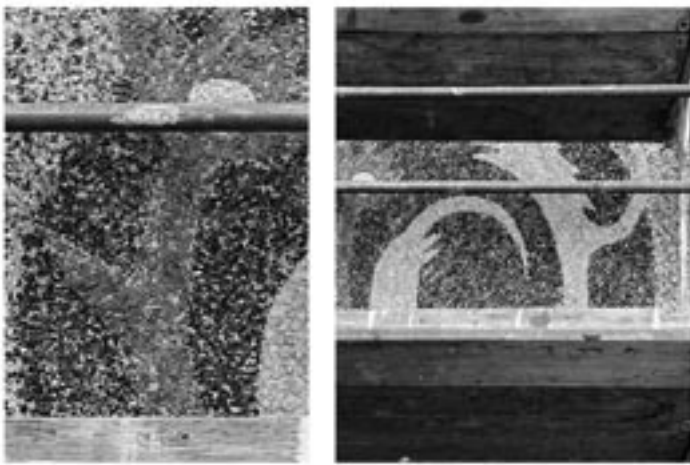
– Häuser „wachsen“ auf Bäumen, aus Geäst werden Fenster oder an Fabelwesen erinnernde Tiere fliegen durchs Bild...

Im späteren Entwurfsverlauf entstehen im Grafiker-Kollektiv unter Erich Wrede, Wolfgang Butze und Helmut Bierwagen die auf die Straßen- und Blocknamen bezogenen Tier- und Pflanzen-Medaillons. Im Ersten Bauabschnitt – den Horsten – finden sich eine Auswahl der an der Nuthe heimischen Vögel – Milan, Habicht, Sperber und Falke. Im weiteren Bauablauf gen Süden die Höfe – hier kommen die Nuthe-nahen Pflanzen zu ihrem Recht: Schilf,

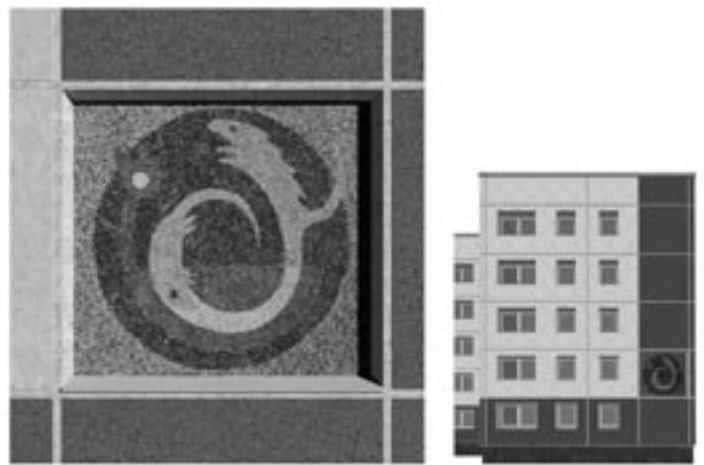
Es handelte sich dabei zu einem Teil um Glasbruch aus einer Thüringer Glashütte, zum anderen um eingefärbte Kiesel. Somit konnte nicht nur ein vielfältigeres Farbspiel verwirklicht werden, sondern auch ein interessantes Wechselspiel von matten und leicht schimmernden Oberflächen. Ebenso spielt die Oberflächenstruktur der Glassplinter und der Kiesel eine große Rolle. Durch sie werden die großen farbige Flächen nicht „langweilig“, die leichte Inhomogenität und Unperfektheit der Kieselstrukturen lassen Bismarotte und Falke erst richtig lebendig erscheinen.



Ein Vergleich: links die originale Giebelbrosche - mit Kieselstruktur - rechts: die Interpretation nach erfolgter Verdämmung auf Krümelputz.



Details Giebelbrosche Bismarkiez 16



Möglichkeit zur Sanierung der Plattenbauten unter Beibehaltung der originalen Giebelbroschen (Grafik C.E.Walther)

Binsen, Erlen, Pappeln und Weiden. Inseln kommen auch gelegentlich vor, in der Nutheau. Die „Alte Zauche“ verweist auf den Landstrich, an dem wir uns befinden – eine flache, von kleinen Fließgewässern durchzogene Hochfläche. Der Straßenverlauf markiert in etwa die östliche Grenze dieser Endmoränenlandschaft. Der dritte, östliche und letzte Bauabschnitt widmet sich den im Nuthe-Nass lebenden Tieren – Biber, Bismarotte, Fischotter und Wiesel.

Beim ersten Blick könnte man vielleicht denken, dass die Motive auf die fertig gegossenen Platten aufgemalt, sprich die Kieselchen nachträglich bunt angemalt worden wären. Weit gefehlt! Immer wenn die betreffenden Giebelplatten im Plattenwerk gegossen werden sollten, gab man den Künstlern Bescheid. Zuvor waren für jedes einzelne Motiv eine Schablone aus gebogenem Stahl hergestellt worden. Über den jeweils 2,80m mal 3,00/3,20m messenden Platten auf einer Arbeitsbühne liegend streuselte das Kollektiv die farbigen Steinchen über die Schablonen in den frischen Beton.

Und heute..?

In Hinblick auf unsere Klimaschutzziele und auch in puncto „Nachhaltigkeit“, aber auch für unser aller Geldbeutel im Bezug auf die Heizkosten ist es mehr als begrüßenswert, die Bestandsbauten im Schlaatz zu pflegen und langfristig zu erhalten. Dafür ist eine „energetische Ertüchtigung“, wie es im Fachjargon heißt, sinnvoll und das Gebot der Stunde. Sprich der Austausch der alten, etwas undichten Fenster und vor allem auch die Dämmung der Gebäudehülle. Vieles ist im Schlaatz schon passiert, ein beachtlicher Anteil der Gebäude hat bereits eine Instandsetzung erfahren.

Was dabei aber besonders schmerzt: die einzigartigen Giebelbroschen, die primär durch ihre Farbigkeit und sekundär durch Oberflächenstruktur und die Lichtbrechungseffekte des Buntglases wirken, werden mit „eingepackt“. Lobend zu erwähnen ist auf jeden Fall, dass die Motive zumindest nicht ganz aus dem Blickfeld und damit Bewusstsein verschwinden, derzeit werden sie nach erfolgter Verdämmung wieder zitierend auf den

neuen Putz aufgemalt. Aber kann das ein adäquater Ersatz sein – wo doch die Originale viel mehr Esprit und Ausdruck haben?

Anderswo hat man diese Problematik durchaus schon erkannt und arbeitet mit gezieltem Freilassen von Kunst am Bau. Die Möglichkeiten der Handhabe sind mannigfaltig. Bei einem Beispiel ist einfach nur die Dämmung um die Kunst „weggelassen“ worden, bei einem anderen wurde mit einem respektvollen Abstand an das betreffende Objekt herangedämmt und „eingerahmt“, sprich die Dämmung angefast – ein archäologisches Sichtfenster geschaffen. Eine weitere, durchaus auch schon praktizierte Möglichkeit ist die Abnahme des Kunstwerkes und die Neuanbringung nach erfolgter Sanierung.

Und? Wie weiter? Schlaatz_2030..50?

Bei allen gesellschaftlichen Herausforderungen, die neue Zeiten an uns stellen werden, sollten wir unser kulturelles Erbe nicht aufs leichte Spiel setzen.

Was ich mir also wünschen würde? Dass in zwanzig, dreißig - fünfzig

Jahren beim Stichwort „Potsdam“ nicht unbedingt ausschließlich Sanssouci, Neues Palais, Garnisonkirche, und Neuer Garten assoziiert werden, sondern vielleicht auch – „Potsdam? War da nicht so ein einzigartiges Neubaugebiet aus dem alten Jahrtausend, das mit diesen Plattenbauten...?“ Denn das hätte der Schlaatz verdient..!



Der Schlaatz ist nur mit den originalen Giebelbroschen komplett! (Grafik: C.E.Walther)

Projekt „WorkIn“ sagt „Goodbye und Auf Wiedersehen“

– aber wir sind weiterhin für euch da!

Am 01.01.2018 fiel der Startschuss für das vierte BIWAQ* Förderprojekt „WorkIn“ und seitdem hat sich viel getan. Zahlreiche Beratungen und Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildungen etc. sind uns gelungen. Viele tolle kreative und aktivierende Kurse haben wir begleitet. Die Stadtteile Am Schlaatz, Stern und Drewitz sowie unsere Anlaufstellen „erlenhof32“, Oskar Begegnungszentrum und

Kiezraum Drewitz haben wir mit unseren Kollegen und Kooperationspartnern mit Leben gefüllt. Und das vor allem immer gemeinsam mit euch. Fast vier Jahre später neigt sich das Projekt „WorkIn“ dem Ende, liebe Schlaatznerinnen und Schlaatzler. Und doch sind wir weiter für euch da. Projekte kommen und gehen, aber wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „WorkIn“ bleiben euch erhalten und sind weiterhin

Ansprechpartner für alle Themen rund um Arbeit und Beschäftigung und das Geschehen im Kiez. Wir freuen uns mit euch Neues zu entwickeln: Habt ihr also Ideen für neue Kurse und Workshops? Sucht ihr einen Job oder braucht Hilfe bei den Bewerbungsunterlagen? Gibt es Probleme mit der Wohnung, habt ihr Fragen zum Thema Behinderung, drückt der Schuh mit dem Jobcenter? Auch mit kleinen Reparaturen und Werkzeug können wir immer aushelfen. Ruft uns einfach an oder kommt vorbei! Wir sind mit Energie und Tatendrang für euch da.

Victoria Hahl

Ausklingen lassen wir das Jahr am **14.12.2022, von 14.00 bis 17.00 Uhr** mit einem gemeinsamen **Weihnachtsbasteln** im „erlenhof32“. Wir bitten um eine telefonische Anmeldung unter 0331/2896280.

Adresse: Erlenhof 32, in 14478 Potsdam Am Schlaatz

Toller Fakt zu „WorkIn“:

Zum Stand 31. Oktober 2022 hat WorkIn 381 Bürgerinnen und Bürger beraten und begleitet. 40% fanden den Weg in eine Beschäftigung (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Mini-Job, geförderte Beschäftigung, BFD, Ausbildung). Darauf sind wir sehr stolz! Denn viele der Ratsuchenden waren langzeitarbeitslos.



*BIWAQ steht für „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, das Programm wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Am Schlaatz tut sich etwas...

Seit dem Sommer diesen Jahres finden die Bauarbeiten zur Erneuerung der Langen Linie zwischen dem Schilfhof und dem Magnus-Zeller-Platz statt. Auch wenn die Lange Linie, als einer der wichtigsten öffentlichen Räume Am Schlaatz, bereits in der Vergangenheit Schwerpunkt von Umgestaltungen war, waren in dem betroffenen Bereich erhebliche Defizite aufgetreten. Doch das wird jetzt geändert. Die

Arbeiten an der Hauptwegeverbindung werden für eine bessere Nutzbarkeit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen sorgen.

Erkennbar schreiten die Bauarbeiten im 1. Bauabschnitt vom Schilfhof bis zum Schlaatzler Markt voran. Die Tiefbauarbeiten sind bereits fast abgeschlossen, sodass im nächsten Schritt die großen Betonplatten verlegt werden können. Eine spannende Angelegenheit, denn eine einzel-

ne Platte wiegt bei einer Größe von 80 mal 80 cm und einer Stärke von 12 cm immerhin 180 kg. Somit ist eine Verlegung per Hand nicht möglich, sondern erfolgt mit Maschinen. Nachdem die Platten verlegt sind, wird dieser Teilabschnitt auch zeitnah wieder begehbar sein. Die Erneuerung des Weges im zweiten Bauabschnitt (vom Schlaatzler Markt bis zum Magnus-Zeller-Platz) dauert voraussichtlich

noch bis Ende Januar 2023. In der gesamten Bauzeit ist ein provisorischer Weg über die danebenliegende Rasenfläche für Fußgänger:innen nutzbar. Radfahrende umfahren den Bereich am besten über die umliegenden Straßen.

Auch wenn es nicht immer einfach ist und es einigen Bewohner:innen zu lange dauert, bedanken wir uns bei Ihnen für das Verständnis.

A. Bange

Knutfest auf dem Marktplatz

Am **Freitag, 13.01.2023, von 15.00 – 18.00 Uhr** laden wir Sie recht herzlich zum Knutfest auf den Schlaatzler Marktplatz ein. Messen Sie sich mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn im Weihnachtsbaumweitwurf und genießen Sie heiße Getränke und Stockbrot an der Feuerschale. Juventas Crew Alpha veranstaltet dieses kleine Traditionsfest gemeinsam mit dem erlenhof32 und dem Quartiersmanagement von Stadtkontor.



Foto: K. Feldmann

Grundbildung: Lerncafés am Schlaatz

Im Bürgerhaus am Schlaatz und im Friedrich-Reinsch-Haus gibt es kostenfreie Lerncafés. Sie werden von der Volkshochschule betreut und richten sich an alle, die besser lesen, schreiben oder rechnen lernen wollen. Voraus-

setzung: Man muss mindestens 16 Jahre alt sein und Deutsch auf muttersprachlichem Niveau sprechen. Alle lernen in ihrem eigenen Tempo. Man kann einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und loslegen.



Die Termine der Lerncafés am Schlaatz:

**Jeden Dienstag,
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr:**

**Lesen, Schreiben,
Rechnen und PC**
Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28

**Jeden Mittwoch,
16.00 bis 19.00 Uhr:**

**Lesen, Schreiben,
Rechnen und PC**
Friedrich-Reinsch-Haus,
Milanhorst 9

**Jeden Donnerstag,
9.00 bis 12.00 Uhr**

**Lesen, Schreiben,
Rechnen und PC**
Friedrich-Reinsch-Haus,
Milanhorst 9

Übrigens: In Deutschland können rund 6,2 Millionen Erwachsene nicht oder nur wenig lesen und schreiben. Wir freuen uns über alle, die das ändern wollen. Nur Mut! Es lohnt sich:
Lesen und Schreiben öffnet viele Türen.



Das Grundbildungszentrum wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.



Gute Bildung ist überall möglich. Jedes Kind braucht Chancen.

Ein Quadratkilometer Bildung in Potsdam im Schlaatz

Der dritte Ein Quadratkilometer Bildung im Land Brandenburg ist im Oktober 2022 im Schlaatz an

den Start gegangen. Mit Unterstützung der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung, der Stadt

Potsdam, der ProPotsdam GmbH und in Trägerschaft der RAA Brandenburg entsteht im Schilfhof 20 die Pädagogische Werkstatt – das Herzstück des Quadratkilometers. Im Augenblick wird gerade renoviert und eingerichtet.

Die Weidenhof Grundschule ist die Schlüsselschule - um diese herum wird ein Bildungsnetzwerk aus Akteur:innen entstehen, die sich im Stadtteil dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche gerechte Bildungschan-

cen haben. Dazu sollen unterschiedliche unterstützende Angebote, Maßnahmen und langfristige Kooperationen entwickelt werden. Die Aktivitäten orientieren sich an dem aktuellen Bedarf, der im Schlaatz gerade besteht und benannt wird. Beteiligt werden sollen haupt- und ehrenamtliche Akteur:innen, Eltern sowie Kinder und Jugendliche.

Ansprechpartnerin ist Angela Fleischer als Leiterin der Pädagogischen Werkstatt.



© pixabay

Mieterberatung Am Schlaatz

Wir informieren Sie kostenlos über Ihre Rechte und Pflichten bei Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, über Hilfen und Unterstützungsleistungen, wie Wohnberechtigungsschein und Wohngeld und zu Erneuerungskonzepten im Wohngebiet Am Schlaatz.

Wir beraten Sie kostenlos über Fragen zu geplanten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, zu Fra-

gen beim Abschluss von Umsetz- und Modernisierungsvereinbarungen im Wohngebiet Am Schlaatz.

Wichtig!

Für eine persönliche Beratung ist eine vorherige telefonische Terminvereinbarung notwendig. **Telefonische Sprechzeiten und Terminvereinbarungen Montag, von 16.00 - 19.00 Uhr und Mittwoch, 10.00 - 13.00 Uhr.**

Sprech- und Beratungszeiten

Montag 16:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 13:00 Uhr

Tel: 0331-600 85 670 / Fax: 0331-600 842 58
Mail: info-schlaatz@mieterberatunggb.de

Mmieterberatung
Am Schlaatz

Falkenhorst 14
14478 Potsdam

ProPotsdam GmbH
Land Brandenburg
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Neues aus dem Friedrich-Reinsch-Haus

Unsere Highlights

Vortrag „Prävention durch die Polizei Brandenburg“

01.12.2022 | 10.00 Uhr

Es gibt immer wieder neue Maschen mit denen ältere Menschen ausgetrickt werden. Über die neuesten Maschen der Betrüger berät Sie Frau Mutschischk von der Polizei Brandenburg.

Adventsbasteln

05. / 12.12.2022 | 15.00 Uhr

Adventsbasteln bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Über einen Kostenbeitrag von 1 € pro Nachmittag freuen wir uns.



Tanz für Junggebliebene

08.12.2022 | 14.00-19.00 Uhr

„Axel's Dance Mix“ sorgt mit seinen flotten Rhythmen für ausgezeichnete Stimmung. Platzreservierung und weitere Informationen unter:

0331-860245 (Angelika Kluge) oder 0331-6472631 (Katharina Kluge)

Pfefferkuchenhäuser

- Familiennachmittag

09.12.2022 | 15.00 Uhr

Pfefferkuchenhäuser dekorieren für Familien – unsere selbstgebackenen Pfefferkuchenhäuser selbst mit bunten Süßigkeiten dekorieren und mit nach Hause nehmen. WICHTIG: Anmeldung zwingend erforderlich. Bitte bis zum 4.12: o.ronis@milanhorst-potsdam.de oder unter 0331-5504169. Beitrag pro Haus: 6,-€ inkl. aller Materialien.

Vortrag „Depressionen im Alter – traurig, aber wahr“

14.12.2022 | 10.00 Uhr

Stimmungsschwankungen und depressiver Verstimmungen gehören zum Leben. Wenn sich aber eine Altersdepression entwickelt, kommt man ohne Hilfe

da schlecht wieder heraus. Welche Ursachen es gibt, welche Möglichkeiten der Heilung und wie man mit diesen Menschen richtig umgeht, darüber sprechen wir.

Referentin: Frau Gehrmann von Schickes Altern.

Fotofreunde Potsdam

14.12.2022 | 18.30-20.00 Uhr

Einmal im Monat trifft sich der Fotoclub, um die neue Ausstellung zu planen und sich zum Fotografieren zu verabreden.

Schlaatz-Bürgerclub

15.12.2022 | 18.00-20.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Martina Wilczynski, schlaatz-buergerclub@web.de, 015255186080

WeihnachtsOpenAir

17. Dezember | 15.00-20.00 Uhr

Auf der Wiese zwischen Milanhorst und Falkenhorst.

Wir waren ja schon immer anders... Wo andere romantische Weihnachtsmärkte mit viel Glockengeläut, Engelsgefieder und Besinnlichkeit zelebrieren, feiern wir eine wilde Party...

Dieses Jahr mit der absoluten Kracherformation mit Reggae, Ska und ganz viel Rock'n Roll im Blut: Den wilden Piraten von „Port Royal“ aus Berlin. Dazu das Trio „Swing Glow“ mit a capella-Weihnachtsliedern und ein Überraschungsgast. Wir feiern bei jeder Temperatur und Wetterlage...

Dazu: viele, viele hundert Lichter, Feuerschalen, Überraschungen für Kinder und Erwachsene, unsere immer andere Weihnachtssuppe und viele warme Getränke sowie handgemachte Kleinigkeiten. Natürlich wieder mit Überraschungstombola mit vielen großartigen Gewinnen.



mittwochs

Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden

10.00-13.00 Uhr |

Falkenhorst 14

Der Arbeitslosenverband bietet im Erdgeschoss des Falkenhorst 14 eine kostenlose Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden an. Eine vorherige Anmeldung ist wünschenswert, aber nicht unbedingt erforderlich. Das Angebot ist offen für jeden und kostenlos.

Tel. Nr.: 0331-5504169

Zumba Gold.

Speziell für Senior*innen

11.00-12.00 Uhr

Zumba Gold ist speziell für Senior*innen und Anfänger*innen.

Kursübersicht

montags

14.00-16.00 Uhr

Kuchen „to go“ / Nachbarschaftscafé mit Kreativangeboten

18.00-19.30 Uhr

Gitarren- und Keyboard-Unterricht

Udo Wolffgram, Musiklehrer und erfahrener Tanzmusiker, unterrichtet Gitarre und Keyboard für alle Interessierten. Hier kann man lernen, wie man auf der Akustikgitarre Akkorde greift, um einfache Lieder zu begleiten und wie man das Keyboard auch ohne Noten spielen kann.

Kursgebühren: 10 € pro Halbjahr für Erwachsene, 5 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

dienstags

9.00-10.00 & 10.00-11.00 Uhr

Miteinander-Füreinander:

Älter werden im Quartier.

Seniorenport

Zum Sport, Tanzen, Curling und Austausch treffen sich Senioren in unserem Haus. Ein besonderes Highlight stellt das Teppich-Curling dar. Auf einem extra dafür hergestellten Teppich werden die Curls im Team gegeneinander in die Punktezone geschossen.

12.00-13.00 Uhr

Suppe „to go“

Nachbarschaftstreff am Suppentopf zum Mitnehmen.

Selbstkostenpreis/Spende: 2,50 €

14.00-16.30 Uhr

Handarbeits- & Bastelclub

Zum Quatschen, Nähen, Häkeln, Stricken trifft sich die lustige Damenrunde jeden Dienstag



zum Kaffee – wer einen leckeren Kuchen mitbringt, darf sich gern dazu gesellen.

17.00-19.00 Uhr

Singespaß mit Ralf Kelling

neue Mitglieder mit Freude am Singen sind jederzeit herzlich willkommen!

19.00-21.00 Uhr

Salsa Praxis - Tanzkurs

Kostenloser Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

mittwochs

09.00-10.00 Uhr

Denksport für Senior:innen

„Stadt-Land-Fluss“

Denksport ist gerade für ältere Menschen wichtig, denn die „grauen Zellen“ müssen gefordert werden.

10.00-12.00 Uhr

Dolmetscher Sprechstunde Russisch-Deutsch

Hier finden Sie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Übersetzen und Schreiben von Briefen.

donnerstags

9.30-10.30 Uhr

Miteinander-Füreinander:

Älter werden im Quartier.

Seniorenport digital

Ein seniorenrechtliches Online-Sportangebot mit Leihtablets am Schlaatz.

freitags

12.00-13.00 Uhr

Nachbarschaftstreff am Suppentopf

Sie können samstags das Friedrich-Reinsch-Haus für eine Familienfeier mieten. Bitte fragen Sie frühzeitig die Termine an.



Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9

Telefon: 5504169

info@milanhorst-potsdam.de

www.milanhorst-potsdam.de

Veranstaltungen im Bürgerhaus



Samstags | 03.12. & 10.12. |
15.00 Uhr

Die Schöne und das Biest oder Die Geschichte eines Kusses
Zwei Schauspieler, Er und Sie, schlüpfen in unterschiedliche Rollen aus dem berühmten Märchen von der Schönen und dem Biest. Mit viel Spielwitz und Fantasie springen die beiden von Figur zu Figur – sind frech, romantisch, kratzbürstig, wild, schüchtern, neidisch, verwegen, verträumt, spröde, wütend – und verliebt! Auf turbulente Weise erkunden sie so den Begriff Liebe und erproben, welche Kraft darin steckt, Geschichten zu erzählen. Und die ganze Zeit stellt sich die große Frage: Kommt es zum Kuss zwischen den beiden?

Karten und alle Termine auf www.buergerhaus-schlaatz.de und www.hansottotheater.de.

Eine Veranstaltung des Hans Otto Theater in Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz.



DIE SCHÖNE UND DAS BIEST ODER DIE GESCHICHTE EINES KUSSES

von Andrea Gronemeyer, Franco Melis und Susanne Sieben

REGIE: Krystyn Tuschhoff
BÜHNE, KOSTÜM: Marcel Franken
DRAMATURGIE: Christopher Hanf

Auf dem Bild
Anatol Käbisch, Mareike Hein

Foto: Thomas M. Jauk

honorarfrei bei Nennung des Copyrights

Samstag | 03.12. | ab 16.00 Uhr
WinterKunstWerkstatt



Das Bürgerhaus am Schlaatz lädt Euch zu einem bunten vorweihnachtlichen Nachmittag mit Kuchen und heißen Getränken ein. Wir präsentieren ein winterliches und interkulturelles Musikprogramm und laden Euch ein, gemeinsam mit unseren Workshopleiter:innen schöne Geschenke zu basteln. Teilnahme kostenfrei, wir freuen uns über Spenden. Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam.

Donnerstag | 19.01. |
14.30-15.00 Uhr und
16.00-16.30 Uhr

Babykonzert Morgenland
Bunter Tumult auf dem Basar, exotische Melodien und Janitscharenmusik. Die Klänge der Klarinette und der Violine nehmen uns wie auf einem fliegenden Teppich mit ins Morgenland. Ein Konzert für die ganz Kleinen bedeutet zeitgleich auch für die

Großen eine neue Erfahrung: Schuhe ausziehen, Lieblingsrassel parat haben und auch mal mitbrabbeln, schaukeln oder kuscheln. Das auf die besonderen Bedürfnisse der Babys abgestimmte Programm reicht von Jazz- bis Barockmusik. Sanft, abwechslungsreich und spielerisch lassen erstklassige Musiker*innen die Babys in die Klangwelten eintauchen.

Mit Luisa Lohmann (Klarinette) und Isabel Stegner (Violine).

Das Angebot richtet sich an Babys bis 12 Monate und ihre Eltern.

Dauer: 30 Minuten, Kinderwagenparkplätze und Wickelmöglichkeit vorhanden.

Eintritt: 10 € (1 Kind inkl. 1 Erwachsener). Tickets gibt es im Vorverkauf auf www.nikolaisaal.de, in der Ticket-Galerie des Nikolaissaals und im Büro des Bürgerhauses.

Donnerstag | 16.02 |
14.30-15.00 Uhr und
16.00-16.30 Uhr

Babykonzert Schneegestöber, Meerestraum

Weißer Flöckchen wirbeln in eine bunte Klangwelt der Karibik, mit

Südseeklängen, Winterliedern und dem Sound des Buena Vista Social Club.

Ein Konzert für die ganz Kleinen bedeutet zeitgleich auch für die Großen eine neue Erfahrung: Schuhe ausziehen, Lieblingsrassel parat haben und auch mal mitbrabbeln, schaukeln oder kuscheln. Das auf die besonderen Bedürfnisse der Babys abgestimmte Programm reicht von Jazz- bis Barockmusik. Sanft, abwechslungsreich und spielerisch lassen erstklassige Musiker*innen die Babys in die Klangwelten eintauchen.

Mit Florentine Simpfendörfer (Klarinette) und Javier Reyes (Percussion).

Das Angebot richtet sich an Babys bis 12 Monate und ihre Eltern.

Dauer: 30 Minuten, Kinderwagenparkplätze und Wickelmöglichkeit vorhanden.

Eintritt: 10 € (1 Kind inkl. 1 Erwachsener). Tickets gibt es im Vorverkauf auf www.nikolaisaal.de, in der Ticket-Galerie des Nikolaissaals und im Büro des Bürgerhauses.



AWO Büro KINDER(ar)MUT

HURRA, es ist Sonntag! – gemütlicher Brunch für Alleinerziehende

Auch 2023 lädt das AWO Büro KINDER(ar)MUT gemeinsam mit dem Bürgerhaus STERN*-ZEICHEN wieder alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kids zum gemütlichen Brunch ein.

Los geht es gleich **am Sonntag, den 08. Januar 2023, von 10.00 – 12.30 Uhr**. Freut euch auf die Schauspielerin Eva Medusa Gühne, die uns zum Brunch die

Wintergeschichte „Pasteten im Schnee“ vorlesen und mit uns zauberhafte Pop-up-Karten gestalten wird.

HURRA, es ist Sonntag!
Wann? Sonntag, den 08. Januar 2023, von 10.00-12.30 Uhr

Wo? im Bürgerhaus STERN*-ZEICHEN, Gallileistraße 37-39, 14480 Potsdam



Boah, das nervt!

Ruhige Arbeitsplätze für Schüler*innen

Zu laut, zu stressig, zu eng zuhause, um in Ruhe Schularbeiten zu erledigen? – dann nutzt dafür gern unseren großen Beratungsraum: insgesamt 3 Arbeitsplätze mit Rechnern (ihr könnt auch den eigenen mitbringen), WLAN, Druckmöglichkeit, zentral gelegen direkt über'm Hauptbahnhof. **Immer dienstags von 14.00-**



18.00 Uhr. Weitere Zeiten sind nach Absprache möglich. Einfach vorab bei uns anmelden im AWO Büro Kindermut unter Tel.: 0331/ 200 76 310.

Beratung zu familienunterstützenden Leistungen

Das AWO Büro KINDER(ar)MUT bietet Beratungen zu familienunterstützenden Leistungen. Gern beraten wir Sie zu Themen wie dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld und dem Projekt „Wellenreiter“ (Teilhabe an Schwimmkursen) und helfen bei den Antragstellungen. Bitte melden Sie sich vorab telefonisch bei uns und vereinbaren einen Termin

• **Immer dienstags von 14.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde im AWO Büro Kindermut, Bahnhofspassagen, Babelsberger Straße 12, (Westturm, 5. Obergeschoss), 14473 Potsdam / Tel. 0331-20076332

- **Immer dienstags von 14.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde im AWO Eltern-Kind-Zentrum, Röhrenstraße 6, 14480 Potsdam / Tel. 0331-60011795
- **donnerstags von 12.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde in der AWO Kita Kinderland, Bismarkiez 101, 14478 Potsdam / Tel. 0151-14318214.
- Beratung in ukrainischer Sprache **immer freitags von 10.00-15.00 Uhr** im AWO Büro Kindermut, Bahnhofspassagen, Babelsberger Straße 12, (Westturm, 5. Obergeschoss), 14473 Potsdam / Tel. 0331-20076332

Weitere Termine sind an allen Standorten nach telefonischer Vereinbarung möglich.



Stadtteilfrühstück im Bürgerhaus am Schlaatz

Das AWO Büro KINDERMUT lädt gemeinsam mit Bürgerhaus am Schlaatz große und kleine, alteingesessene und neue Nachbarn zum kostenfreien Stadtteilfrühstück ein. Hier kann man sich bei Kaffee, Brötchen und

frischen Obst in familiärer Atmosphäre begegnen, entspannt plauschen, ernsthaft austauschen, einander wiedersehen, interessiert kennenlernen.

Dienstags, 9.00-11.00 Uhr

Workshop zur Planung von Skatepark und Spielplatz am Schlaatz

Durch den Bau des Sportforums am Schlaatz sowie durch den Umzug des Integrationsgartens sollen der **Skateplatz** und der **Spielplatz** am Pumpenhaus am Schlaatz komplett neugestaltet werden. Um bei der Planung für den Bau auch die Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen, veranstaltete das KiJu-Büro am 08.09.2022 in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr einen **Ideen-Workshop**. Wegen Regen konnte dieser leider wie geplant nicht auf der Fläche stattfinden. Dankenswerterweise konnten wir dafür in den Jugendclub Alpha ziehen. Parallel zum offenen Ideen-Workshop konnte auch eine Gruppe im Hort „Schatzinsel“ Ideen zu Spielplatz und Skatepark sammeln.

Die Kinder und Jugendlichen wurden ausführlich zum Neubau von Spielplatz und Skatepark informiert (Ort, Größe). Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, **Feedback** zu den alten Plätzen zu geben, Ideen zu sammeln und Skizzen anzufertigen. Außerdem konnten sie zu den Tätigkeiten abstimmen, die sie gerne auf dem Platz machen würden. Es wurden fleißig **Ideen gesammelt** und verschiedene Varianten mit **Expert*innen** diskutiert.

Vorherige Einschätzungen der Planer*innen zu Art des neuen Skateparks wurden von den Kindern und Jugendlichen bestätigt. Auch sie können sich den



neuen Skatepark als Ort für Anfänger*innen und für Fahrer*innen unterschiedlichster Fahrzeuge sehr gut vorstellen (Typ: „Street Flow Skatepark“).

Der Ort für beide Flächen wird zukünftig etwas versetzt sein. Die neue Spielplatz-Fläche steht schon fest, der genaue Ort für den Skatepark ist allerdings noch in der Abstimmung, auch darüber wurde beim Ideen-Workshop diskutiert.

Insgesamt gab es sogar drei Themen: Neben der Planung zum neuen **Spielplatz** und **Skatepark** ging es außerdem um den **Jugendort** (Graffitiwände, Pavillon und Tischtennisplatte), der durch den Umzug des Integrationsgarten verloren geht. Deshalb haben wir Kinder und Jugendliche gefragt, wie wichtig

ihnen dieser Ort ist und wo es einen anderen Platz im Schlaatz dafür geben könnte.

Bei einer abschließenden **Ergebnispräsentation** wurden erste Wünsche und Ideen noch vor Ort den Kindern und Jugendlichen, aber auch allen erwachsenen Gästen vorgestellt und es gab ein erstes Feedback zur Machbarkeit von GM013 und vom KIS.

Herzlichen Dank allen Kinder und Jugendlichen vom Jugendclub Alpha, j.w.d., Kinderklub „Unser Haus“ und Hort der Kita „Schatzinsel“ und weitere Expert*innen.

Der Workshop in Koordination des KiJu-Büros fand statt in Zusammenarbeit mit dem Planlabor, dem Stadtkontor, dem von der Stadt beauftragten Land-

schaftsarchitektur-Büro GM013 und dem Skatepark-Planungsbüro Minus Ramps, dem Bereich Grünflächen der LHP und dem KIS in Kooperation mit dem Jugendclub Alpha.

Die Ergebnisse der Beteiligung sind die Grundlage für die Planung von Spiel- und Skateplatz.

Bis Ende September 2022 wurden alle Ergebnisse des Workshops vom Planlabor und von uns dokumentiert und an das Planungsbüro GM013 und den KIS übergeben.

Im November 2022 gab es ein internes Abstimmungstreffen mit den Planerinnen und uns als KiJu-Büro. Unsere Rolle ist es, die Interessen der Workshopteilnehmer*innen zu vertreten. Und die gute Nachricht ist: Viele der Wünsche zum Spielplatz und Skatepark können umgesetzt werden. Für die konkrete Planung benötigen die Planer*innen noch einige Monate.

Voraussichtlich **im April 2023** ist eine **Infoveranstaltung zur Umsetzung von Skateplatz und Spielplatz** für Kinder und Jugendliche geplant. Dort werden die Planer*innen den Kindern und Jugendlichen erläutern, welche ihrer Wünsche zum Bau von Spiel- und Skateplatz und in welcher Form realisiert werden können. Dazu werden wir gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen einladen. *KiJu Büro*



Kirche im Kiez



Liebe Leser*innen des der TauZone,

es ist immer wieder überraschend, mit welchem großen Schritt das Weihnachtsfest, die Winterzeit plötzlich den Herbst ablösen und man direkt im neuen Jahr steht.

Um auch in diesem wettertechnisch meist eher unangenehmen Jahresabschnitt mit guter Gemeinschaft und einer ordentlichen Portion Glauben und Spiritualität versorgt zu sein, lade ich Sie herzlich zu allen untenstehenden Veranstaltungen ein.

Denn auch im frühen Dun-

kelwerden, dem aufgewehten Herbstlaub und dem ersten Raureif will Gott uns begegnen: Im Miteinander und in unseren Gesprächen.

Es wird im Dezember mehrere Termine außerhalb der Reihe geben, die als Aushang in den Kiezzräumen, auf der Homepage

oder per Telefon/ Mail und teilweise im Adventskalender zu sehen sind!

Bis hoffentlich bald und kommen Sie gesegnet und gesund durch das Jahresende,

Ihr Tobias Schulz

Termine/Veranstaltungen

Falls neue Corona-Welle besteht bitte auf aktuelle Regelungen achten!

Kiezgottesdienste
(im Bürgerhaus im Schlaatz):

Ein ganz anderer Gottesdienst mit der Möglichkeit, zu diskutieren und sich auszutauschen!

Januar: 27.01.2023.; 24.02.; 17.30 Uhr

Im Dezember wird der Kiez-GoDi zum Heiligabend-GoDi:

Samstag 24.10.: 16.00 Uhr
(d.h. kein Kiez-GoDi am 23.12.)

Begegnungsnachmittage

Quatschen, philosophieren, spielen, Tee trinken, über Gott und die Welt nachdenken!

donnerstags, 16.00-17.30 Uhr, Kiezzräume (Achtung: Am 29.12. findet KEIN BGN statt!) – im Dezember mit Spezial-Aktionen!

Feierabend

Abendessen, über ein bestimmtes

Thema austauschen, Gemeinschaft erleben!

Freitag 09.12. und 13.01.2023; (Februar wird noch bekannt gegeben); **18.00 Uhr** in den Kiezzräumen
Bitte um Anmeldung und tagesaktuellen Schnelltest!

Lichtspielhaus

Einen richtig guten Überraschungsfilm mit Popcorn genießen, anschließend mit Austausch und Beisammensein.

Freitag 16.12. und 20.01.2023; (Februar wird noch bekannt gegeben); **18.00 Uhr**, Kiezzräume

Rolands Café

Gemütliche Kaffee- und Kuchenrunde mit Gespräch und co.

am 3. Sonntag des Monats (18.12.; 15.01.2023; 19.02.2023) um 15.00 Uhr

in den Kiezzräumen
bitte um Anmeldung bei Roland Orłowsky
(Tel.: 0152-57225640)

Adventstermine Kirche im Kiez

01.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag mit weihnachtlichen Köstlichkeiten, Kaffee, Kakao und Gesellschaftsspielen, Kiezzräume (Schilfhof 18)

06.12., Dienstag, 16.30 Uhr – Weihnachten aus aller Welt – Bräuche und Skurriles; an den Fenstern der Kiezzräume (Schilfhof 18) zum Marktplatz

08.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag mit Weihnachtsstern-Falten, Kiezzräume (Schilfhof 18)

11.12., Sonntag, 10.00 Uhr – Adventsspaziergang zum 3. Advent, Treffpunkt vor Kiezzräumen (Schilfhof 18)

15.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Weihnachts-Begegnungsnachmittag – Bienenwachstücher selbst herstellen (Baumwollzuschnitte gern selbst

mitbringen), Kiezzräume (Schilfhof 18)

22.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag – Weihnachtslieder singen in oder vor den Kiezzräumen (je nach Coronalage), Kiezzräume (Schilfhof 18)

24.12., Samstag, 16.00 Uhr – Weihnachtsgottesdienst im Bürgerhaus mit anschließendem Zusammensein

01.01.2023, Sonntag, 15.00 Uhr Neujahrsspaziergang, Treffpunkt vor Kiezzräumen (Schilfhof 18)



Kontaktdaten

Ansprechpartner Kirche im Kiez: Tobias Schulz
kircheimkiez@
evkirchepotsdam.de
Tel.: 0157 86423225
www.kircheimkiez.de

Veranstaltungen und Kurse im



Familienzentrum
Bisamkiez

Päd. begleitete Eltern-Kind-Gruppe PLUS

Täglich von 9.00-15.00 Uhr

Ein Platz für Kinder, um erste Freunde zu finden und eine Möglichkeit für Eltern, Kontakte zu knüpfen und Hilfe bei Erziehungsfragen zu erhalten. Ebenso ein Ort des Lernens, der Freude und des Teilens.

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich

Freie Plätze!



Nähkurs

montags 10.00-12.00 Uhr

Haben Sie Lust, etwas für sich oder ihr Kind auf der Nähmaschine zu nähen? Dann kommen Sie zu unserem Nähkurs ins EJF Familienzentrum Bisamkiez. Mit Hilfe einer verständnisvollen Textildachfrau werden einfache und tolle Stücke selbstgenäht und Grundkenntnisse im Nähen vermittelt.

Jeweils 5 Termine mit Kinderbetreuung

Anmeldung erforderlich

Brücken bauen

montags 15.00-18.00 Uhr

Menschen aus allen Kulturkreisen treffen sich um zusammen Potsdam kennen zu lernen, Familienausflüge zu erleben, kreativ zu werden und ganz nebenbei die deutsche Sprache zu lernen bzw. zu verbessern. Aus erst unbekanntem Gesichtern entstehen wahre Freundschaften.

Freie Plätze!

Gemütliches Beisammensein im Café

dienstags 15.00-16.30 Uhr

Für alle Kaffeegenießer und Kuchenliebhaber samt Kind und Familie.

In entspannter Atmosphäre schlemmen und schnattern.

Sprachcafé

donnerstags 14.30-16.30 Uhr

Das Sprach-Café bietet die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre die Fähigkeiten der deutschen Sprache auszubauen. Mit Freude und Spaß werden unterschiedliche Themen bearbeitet und mit Hilfe von Formulierungshilfen, Grammatikübungen und Sprachspielen sprachliche Fähigkeiten vertieft.

Would you like to learn/improve your German? Join our community and we can help!

Kostenlos mit Kinderbetreuung

Freie Plätze!

Krabbelgruppe

freitags 9.30-11.00 Uhr

Für Kinder ab dem 6. Monat bis 1 Jahr und deren Eltern
Kosten: 5 € pro Monat
Anmeldung erforderlich.
Freie Plätze!

Säuglingsgruppe

freitags 11.30-13.00 Uhr

Für Kinder ab der 6. Lebenswoche bis zum 6. Monat und deren Eltern

Kosten: 5 € pro Monat

Anmeldung erforderlich.

Freie Plätze!

Elternkurs: Erziehung ist doch einfach – oder?

Im Rahmen des Elternkurses bekommen Eltern Ermutigung und Stärkung für die Erziehung ihrer Kinder. Sie erhalten Tipps für einen frohen Familienalltag und eine positive Beziehung zu ihren Kindern. Es wird der Frage nachgegangen, wie wirksame Grenzen gesetzt und sinnvolle Regeln aufgestellt werden können.

Kursleiterin:

Alexandra Fresenborg

Altersgruppe: 2 bis 10 Jahre

Termine auf Anfrage.

Kostenfrei mit Kinderbetreuung

Anmeldung erforderlich.

Frühberatung

Sie wünschen sich einfach mal einen Ratschlag oder ein offenes Ohr oder haben Fragen zur Entwicklung oder Erziehung Ihrer

Kinder? Sie fühlen sich unsicher oder sehr stark belastet?

Bei uns im Familienzentrum können Sie als Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern eine persönliche Beratung mit der Ansprechpartnerin Claudia Redetzky erhalten.

Das Angebot ist streng vertraulich und Sie erhalten kostenfreie Beratung und Unterstützung.

Vereinbaren Sie einen Termin per Mail oder Telefon.



Familienzentrum
Bisamkiez

EJF Familienzentrum Bisamkiez

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel.: 0331 – 8171263

E-Mail: familienzentrum.

potsdam@ejf.de

www.ejf.de

Facebook: EJF

Familienzentrum Bisamkiez

Termine im Kinderklub:



In den Herbstferien war der Kinderklub mal wieder auf großer Fahrt; und zwar eine Woche in Franzensberg, Mecklenburg-Vorpommern.

Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite, so dass es ein Naturerlebnis wurde. Es gab eine lange Wanderung durch den Wald zum Fischer. Auch konnten sich alle mit der Energie der 1000jährigen Eichen in Ivenack aufladen. Dort gibt es einen Baumwipfelpfad, mit kleinen interessanten Aufgaben und Infor-

mationen rund um das Thema Natur.

Sehnsüchtig empfangen wurden am Ende der Woche alle von den Eltern der Kinder, es warteten ein liebevoll zubereitetes Buffet und strahlende Gesichter. Endlich waren ihre Kinder wieder zu Hause!!!

Angebote im Kinderklub

Einmal im Monat ist ein Jungen-/Mädchentag geplant. Dies kann

zum Beispiel ein erlebnisorientiertes Angebot, wie ein Ausflug sein oder ein Kreativangebot im Kinderklub. Hierbei orientieren wir uns an den Ideen und Bedürfnissen der Kinder.

Regelmäßige Angebote:

Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr
Kreativangebot mit Petra

Jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr
Fahrradwerkstatt mit Enrico

jeden Donnerstag

ab 15.00 Uhr

Kreativangebot mit Petra

ab 17.00 Uhr

Hip Hop tanzen mit Enrico

Jeden Freitag

Kreativwerkstatt mit Enrico
(Töpfern)

Weitere Informationen zu aktuellen Terminen findet ihr auf unserer Website:

<https://kinderklub-unser-haus.de>

Eine Tee-Reise mit Puppen-tee-ater – Kultur für Jeden

Am Sonntag, den 11.09.2022 wurde im Rahmen von Kultur für Jede*n ein bunter und kulturreicher Nachmittag im EJF Familienzentrum Bisamkiez gefeiert. Es kamen viele Familien ins Café des Familienzentrums, um gemeinsam verschiedene Teekul-



turen kennenzulernen und anschließend einem Puppentheater zu lauschen. Es gab je Teekultur einen Tisch, der die verschiedenen Aspekte der Teekultur repräsentierte. Insgesamt waren drei Teestationen zustande gekommen. Es gab einen Tisch mit Ostfriesischem Tee, einen Tisch mit Arabischem Tee und einen Tisch mit Ukrainischem Tee. Zu dem Tee war jeweils eine leckere Spezialität des Landes zubereitet. Von Keksen über gefüllte Käseballchen bis hin zu ukrainischer Napoleontorte war alles dabei. Die Besucher*innen konnten die

leckere Teezeremonie genießen und interessiert über die Gewohnheiten und Aspekte der jeweiligen Teekultur lernen. Es wurde viel über Tee und über allerlei Anderes gequatscht und die Rituale der jeweiligen Kultur durchgeführt. Nach der Reise durch die verschiedenen Teestationen begaben sich die Besucher*innen zu dem Puppentheater, um der zauberhaften Geschichte von Hänsel und Gretl lauschen und zuschauen. Am Ende konnten alle satt, zufrieden und kulturell inspiriert das Familienzentrum verlassen.



Das Interkulturelle Gartenfest 2022!!

Am Freitag, den 02. September fand gemeinsam mit dem Kinderklub das interkulturelle Gartenfest im Garten vom Bisamkiez 26 statt. Es kamen Familien aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen zu uns und alle feierten gemeinsam einen Nachmittag mit allerlei bunter Unterhaltung und leckerer Verköstigung. Die Eröffnung des Festes gestalteten die Veranstaltenden und Besucher*innen gemeinsam in Form eines großen Kreises mit dem Lied „die Erde ist mein Körper“ und dazugehöriger Bodypercussion. Anschließend gab es für die Besucher*innen an Aktivitäten alles, was das Herz begehrt. Von

einer Hüpfburg über Sport- und Spielgeräte bis hin zu Zöpfe flechten und Kinderschminken war alles dabei. An Verköstigungen war ein ebenso buntes und breitgefächertes Angebot von interkulturellen Speisen, Leckereien vom Grill und einem live zubereiteten Snack aus Nigeria zusammengekommen. Außerdem wurde das ganze Fest musikalisch von einer live band und einer nigerianischen Trommelgruppe mit mitreißendem Rhythmus begleitet. Es war ein gelungenes und kulturell-buntes Fest entstanden und alle haben einen geselligen und fröhlichen Nachmittag miteinander verbracht!



Die Naturerlebnisausflüge 2023

Das EJF Familienzentrum Bisamkiez und seine Besucher*innen erkundeten gemeinsam mit der Naturpädagogin Katja Vinzelberg die schönen grünen Flächen am Schlaatz.

In dem kleinen Wäldchen konnten wir heimische Bäume, Insekten und Tiere betrachten. Ganz besonders war es, die Vögel mit einem Fernglas in den Baumkronen zu betrachten. Die Mütter sammelten gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene Naturmaterialien und gestalteten hübsche Bilder daraus. Außerdem wurde viel über nützliche

Pflanzen und Kräuter gelernt und sich darüber ausgetauscht. Besonders schön waren die Spaziergänge an der Nuthe, bei denen wir die Tiere und Pflanzen im und am Wasser genauer kennenlernen durften. In der Ökoloabe haben wir viele lehrreiche und entspannte Vormittage miteinander erlebt. Wir kochten selber Obstkompott, machten frische Limonade und backten Brötchen und Pizza.

Wir freuen uns sehr, die Naturerlebnisausflüge im Jahr 2023 weiter zu veranstalten.



Potsdamsches Jagdwesen in der Vergangenheit

Von Hans-Jürgen Paech

Ehe der Mensch dank der Viehhaltung sesshaft werden konnte, war das Wild aus der freien Natur seine einzige fleischerne Nahrungsquelle. Es ohne Schusswaffen zu erlegen erforderte Ausdauer, Umsicht und bei großen Tieren auch viel Mut der gesamten Sippschaft. Und im Gebiet des Schlaatzes sind Spuren einer solchen Jagd vor 11.000 Jahren erhalten geblieben. Das Skelett eines Auerochsen wurde 1984 beim Ausbaggern eines Grabens ent-

In Monarchiezeiten war die Potsdamer Gegend weitflächig Jagdgebiet. Und um die Abschussquoten zu erhöhen, grenzte man Waldareale meist mit Zäunen ein, die zur Verdichtung des Wildbesatzes führten. Etwas überspitzt drückte das BELLAMINTES bereits 1727 für Potsdam so aus: *Da, wo sich unsre Stadt schon gegen Mittags kebret, kann man, gleich in der Nah' ein Thiergebege sehn, in welchem sich das Wild in solcher Anzahl nähret, daß fast soviel Stück, als Bäume drinnen stehen.*

auch nicht, die an dem Entenfängergereich (b) durch Einsatz von Lockenten in eine Falle verleitet und so schrottfrei auf seinem Teller landeten.

Besonders grausam für das Wild waren die Parforcejagden, bei denen die Tiere so lange von einer Hundemeute gehetzt wurden, bis sie erschöpft zusammenbrachen und der Ranghöchste der Jagdgesellschaft den Fang mit einem Messer gab und das Tier verendete. Friedrich Wilhelm I. war nicht selten zweimal in der Woche zur Jagd, aber nicht nur in seiner Potsdamschen Parforceheide sondern auch bei Königswusterhausen und anderswo. Um den durchs Unterholz entkommenden Tieren zumindest in flachem Gelände besser folgen zu können, wurden Schneisen (Gestelle) in Form eines Sterns in den Wald geschlagen.

Unter Friedrich II. geriet die Hatzjagd zunächst ins Hintertreffen. Aber 1828 begann, protegiert durch den im Schloss Glienicke residierenden Prinzen Carl von Preußen, eine Periode häufiger Hetzjagden auf Schwarzwild im Potsdamer Raum. 1897 wurde schon das 2000. Halali geblasen, davon 735-mal vor dem Jagdschloss Stern, und ab 1883 auch mindestens 9-mal am Plantagenhaus. Somit gingen die Jagden nicht selten über das Gebiet der Parforceheide hinaus, z.B. 1878 bis Zehlendorf und 1884 in Richtung Michendorf, als die Jagd dadurch endete, dass sich das Wildschwein im Gitter eines Erbbegräbnisses im Potsdamer Alten Friedhof verfang.

Die Jäger, mit ganz wenigen Ausnahmen männlich, hatten bewusst prächtige Kleidung: weiße lederne Hosen, schwarzen Stulpstiefel und roten Frack. Bis 150 Jägersleute versammelten sich. Wichtig waren auch aufwendig gekleidete Piqueure, die die Meute von bis 60 Hunden dirigierten und die Jagdsignale blasen mussten. Die als Helfer eingesetzten Dorffungen waren nur an den hochgekremelten Hosenbeinen zu erkennen. Besonders zu den Hubertusjagden Anfang November kamen tausende Zuschauer zum Jagdhaus Stern, nicht nur aus Potsdam sondern auch viele aus Berlin, die wegen der verbilligten

Eisenbahntickets an diesem Volksfest teilnehmen konnten.

Die historische Jägerei hat in und um Potsdam auch in Bezeichnungen hinreichend Spuren hinterlassen: wie das Jägertor, die Jägervorstadt, die Jägerallee, Jäger-, Jagdhausstraße u.a.



lang des jetzigen Erlenhofes (,a' in Karte) entdeckt und im Detail sofort untersucht. Wie die Kratzspuren an den geborgenen Knochen zeigen, ist daran alles Fleisch sorgsam abgelöst. Und die tragbaren Körperteile fehlten. Sie waren zum Siedlungsplatz mitgeschleppt und dort verwertet worden.

Später – besonders nach Einführung der Schusswaffen – änderte sich die Motivation zur Jagd grundlegend. Es war ein sportliches Ereignis der Adligen, dessen Erfolg vor allem an der Anzahl des erlegten Wilds gemessen wurde. Diese Abnormität zieht sich durch die gesamte Hohenzollernzeit und darüber hinaus, denn die DDR-Elite protzte mit gleichem Gehabe.

Dementsprechend sind die Abschusszahlen hoch. Der Große Kurfürst hat 1679 innerhalb von zwei Wochen 300 Hirsche zur Strecke gebracht und sein Enkel, der Soldatenkönig, hat an einem Tag 160 Rebhühner, 9 Hasen, 4 Fasanen und eine Eule erlegt.

Friedrich II. war nicht so martialisch, aber bis zu seinen ersten Regierungsjahren hat er doch der Jagd gefröhnt. So entstand der Rehgarten und darin hat er auch bis 1748 Fasanen gejagt. Später pirschte er nicht mehr selbst, gab aber viel Geld für Wildfleisch aus, so für Singvögel, zunächst Nachtigallen und in seinen letzten Lebensjahren Grammetsvögel (Wacholderdrosseln). Wildenten verachtete er wie seine Vorfahren



Abb.2 Jagdhaus am Großen Stern, 1732 erbaut.



Abb.3 Jägertor, 1733 errichtet.-



Abb.4 Parforcejagd, 2022 Sportaspekt nachgestellt.



Abb.5 Ehem. Oberförsterei, Friedhofsgasse 2, 1879 erbaut.